

Merkblatt des Rindergesundheitsdienstes zur freiwilligen BVD-Sanierung für das Jahr 2010 in Rheinland-Pfalz (Stand 16.08.2010)

Einstieg in die Sanierung

Zur Vorbereitung auf den Beginn der flächendeckenden staatlichen BVD-Bekämpfung im Jahr 2011 sollte 2010 die Möglichkeit zur Ohrstanzuntersuchung der nachgeborenen Kälber genutzt werden. Die Tierseuchenkasse Rheinland-Pfalz unterstützt die freiwillige BVD-Bekämpfung durch Übernahme von 70% der Untersuchungskosten im LUA, wenn mindestens alle nachgeborenen weiblichen Kälber eines Bestandes vollständig auf BVD-Virus untersucht werden.

Schaffung BVD-unverdächtiger Bestände durch Ohrstanzuntersuchung

Wesentlich vorteilhafter ist die Ohrstanzuntersuchung sowohl der weiblichen als auch der männlichen Kälber. Im Laufe von 1½ -2 Jahren wird so der Gesamtbestand auf BVD-Virus kontrolliert, da das Muttertier eines un- verdächtigen Kalbes ebenfalls BVD-unverdächtig ist. Danach beginnt dann die Überwachungsphase von 12 Monaten für die Anerkennung als BVD-unverdächtiger Bestand, in der weiter alle weiblichen und männlichen Kälber auf BVD-Virus untersucht werden müssen. Die Ohrstanzproben sind ohne Untersuchungsantrag in speziellen, vom LKV versandten Umschlägen zum LUA in Koblenz zu senden. Die Untersuchungsergebnisse werden durch das LUA in HIT eingestellt und können dort eingesehen werden. Eine schriftliche Benachrichtigung erfolgt nur bei Nachweis von BVD-Virus oder bei leeren Ohrstanzen.

Schnelle Schaffung eines BVD-unverdächtigen Bestandes

Für dieses Ziel müssen zunächst alle männlichen und weiblichen Tiere eines Bestandes ab einem Alter von 60 Tagen auf BVD-Virus (Antigen) durch Untersuchung von Einzeltierblutproben überprüft werden. Bei Kühen kann der Status durch Untersuchung eines Nachkommen abgeleitet werden (ist der Nachkomme BVD-Virus-negativ, ist das Muttertier ebenfalls negativ). Für die Einsendung der Blutproben müssen elektronische Untersuchungsanträge mit Barcode aus dem HIT verwendet werden, damit die Untersuchungsergebnisse vom LUA ins HIT eingestellt werden können. Für die Anerkennung müssen in den anschließenden 12 Monaten alle nachgeborenen Kälber (weibliche und männliche) über Ohrstanzproben auf BVD-Virus untersucht werden. Bei Beginn der Ohrstanzuntersuchung sind evtl. noch nicht untersuchte, aber bereits mit Ohrmarken gekennzeichnete Kälber zu untersuchen, wenn sie das Alter von 60 Tagen überschritten haben.

Merzung persistent-infizierter Tiere (Virämiker)

Virus-positive Tiere sollten umgehend aus dem Bestand entfernt werden (**Tötung, Abgabe zur Schlachtung oder Mast**), da es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um persistierend (fortwährend) infizierte Tiere handelt (PI-Tiere, Virämiker, Dauerausscheider). Über 60 Tage alte, BVD-Virus-positive Tiere können frühestens 21 Tage nach der Erstuntersuchung im Blut-ELISA auf BVD-Virus nachkontrolliert werden, in der Ohrstanzuntersuchung positive Kälber nach frühestens 21 Tagen durch erneute Ohrstanzuntersuchung (grüne Knopfohrmarke) oder nach frühestens 42 Tagen in der teuren Blut-PCR (s.u.). Bei zweimaligem Nachweis von BVD-Virus (Antigen) bzw. bei Überschreiten der Frist von 60 Tagen für die Nachkontrolle müssen die Tiere umgehend (innerhalb längstens 2 Wochen) **aus dem Bestand entfernt werden (s.o.)**. Die Muttertiere BVD-Virus-positiver Kälber sind, falls noch nicht erfolgt, umgehend auf BVD-Virus zu untersuchen.

Impfmaßnahmen

Die Durchführung von Impfmaßnahmen steht der BVD-Bekämpfung nicht entgegen, auch bei der geplanten bundesweiten BVD –Bekämpfung ist nur die Schaffung Virämiker-freier Bestände geplant, die dann in der Folge als BVD-unverdächtige Rinderbestände anerkannt werden können.

Unterstützung durch die Tierseuchenkasse

Die Tierseuchenkasse Rheinland-Pfalz übernimmt bis zu 70% der Untersuchungskosten im Landesuntersuchungsamt für BVD-Untersuchungen der dem Programm angeschlossenen Bestände. Die restlichen Untersuchungskosten sind von den Landwirten zu tragen, ebenso wie die Kosten für die Entnahme von Blutproben durch den Haustierarzt. Für eine Einzeltieruntersuchung von Blut- und Ohrstanzproben im ELISA ergibt sich für den Tierhalter anteilig ein Betrag von je 0,94 € (30% des Gesamtbetrages von 3,14 €). Die Einzeltieruntersuchung in der PCR wird von der Tierseuchenkasse ebenfalls mit 2,20 € bezuschusst, so dass sich der Gesamtbetrag für diese Untersuchung von 33,28 € auf 31,08 € vermindert. Zu den Untersuchungskosten kommen noch die Kosten für den Versand der Proben. Nach der derzeit gültigen Kalkulation kommen pro Ohrstanzprobe 0,50 € für den Probenversand hinzu. Der Rindergesundheitsdienst berät die Bestände bei der BVD-Sanierung und begleitet die Durchführung der entsprechenden Untersuchungsmaßnahmen einschließlich der Nachuntersuchungen (Tel. 0261 9149 386, Fax 0261 9149 55 570).